

## **Der Zustand des Sudan unter der heutigen Regierung**

Wir leiden unter den schlimmsten Regierenden, die es je im Sudan gab. Es ist bedauerlich, dass in einem Land wie der Sudan, das ein so vielfältiges Tierreich hat, über große Erdöl- und Wasserressourcen verfügt und ein so reiches Kapital an fähigen Menschen hat, die landwirtschaftliche Entwicklung auf dem Stand eines Landes ist, das unter der Armutsgrenze lebt. Heute leben 15 Millionen Sudanesen unter der Armutsgrenze, die Hauptstadt Khartum eingeschlossen. Ein Viertel dieser Armen sind Bewohner Khartums, die aufgrund der steigenden Preise und der sinkenden Unterstützung durch den Staat in schwierigen Verhältnissen leben. In letzter Zeit hat sich der Armutsradius dramatisch erweitert, durch den Verfall der Wirtschaft, die steigenden Preise und die geringe Kaufkraft des sudanesischen Pfunds. Die Anzahl der Menschen, die dringend humanitäre Hilfe benötigen, ist auf fast sieben Millionen gestiegen, was ein Fünftel der Gesamtbevölkerung des Sudan ausmacht. Es gibt viele Gründe für die hohe Anzahl der Bedürftigen, unter anderem die Verschärfung des Konflikts im Darfur, der Zufluss von Flüchtlingen aus dem Südsudan, in dem Unruhen herrschen, sowie die ernste Lebensmittelkrise, die seit Beginn der Regierung des Nationalkongresses wütet. Die Gewalt im Darfur, die letztes Jahr einen Höhepunkt erreicht hat (und immer noch anhält), führte zu einem Strom von annähernd 3.000 Flüchtlingen zwischen Februar und Mitte April. Diese kommen also zu den bereits 2,2 Millionen, die seit dem Beginn der Krise vor 11 Jahren in Flüchtlingscamps leben. Hinzu kommt, dass der andauernde Waffenkonflikt im benachbarten Südsudan zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen, die dem ehemaligen Vizepräsidenten des Landes unterstehen, zu einem Zufluss von 85.000 Menschen in die Grenzregion zwischen den beiden Ländern geführt hat. So sagte der UN-Koordinator für humanitäre Hilfe im Sudan Ali Zaatari: „der humanitäre Hilfsplan für den Sudan ist angesichts der sich verschlechternden Situation in Darfur, dem Zustrom von neuen Flüchtlingen aus dem Südsudan und der Krise durch die Lebensmittelknappheit im Sudan angepasst worden“.

Die Situation verschlechtert sich weiterhin dadurch, dass all diejenigen, die gegen die Regierung sind, keine Stimme haben und von allen Entscheidungen ausgeschlossen und verfolgt werden. Unter Regierungsangehörigen sind Diebstahl, Betrug, Plünderungen und Korruption weit verbreitet. Sogar in der Hauptstadt ist Korruption durch die widerwärtige Regierungspartei verbreitet.

Die Vergangenheit wird sich nicht ändern, aber um vorwärts zu kommen müssen wir daraus lernen, damit sich die Fehler nicht wiederholen und wir es in Zukunft besser machen. Andernfalls wird sich die Situation jenseits aller Vorstellungen verschlechtern.

Adam Fadel Adam Fadel, Februar 2015